



Details zur 3-jährigen Ausbildung:

Anfangen mit dem Seepferdchen über Bronze, Silber und Gold bis hin zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen – Fachangestellte für Bäderbetriebe kennen sich mit Schwimm- und Rettungstechniken bestens aus. Streckentauchen über mehrere Meter, Brustbeinschlag oder Transportschwimmen führen sie zwar nicht zwangsläufig täglich bei ihrer Arbeit in Schwimm- und Freizeitbädern aus, sie sind aber dennoch der richtige Ansprechpartner für Badegäste und Schwimmbadbesucher, die die eigenen Fähigkeiten verbessern wollen – und natürlich auch, wenn es um die Sicherheit in Schwimmanlagen geht.

Was lernt man während der Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe?

Die duale Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe dauert drei Jahre. In den ersten beiden Jahren lernst du alles, was du für einen reibungslosen Ablauf im Badebetrieb wissen musst. Du beaufsichtigst den Badebetrieb und übst Wasserrettungsmaßnahmen aus. Gesundheitslehre und Hilfeleistung in Notfällen, sind ein wichtiges Lerngebiet. Schließlich bist du als Fachangestellter für Bäderbetriebe für die Sicherheit deiner Gäste verantwortlich und musst bei Gefahr sofort eingreifen können. Zu deinen weiteren Aufgaben gehört es, den technischen Ablauf zu kontrollieren und zu sichern. Damit der Besuch im Hallen- oder Freibad zu einem abenteuerlichen Erlebnis wird, pflegst du die freizeittechnischen Einrichtungen wie Rutschen oder Sprungbretter. Sind die Sprossen der Leiter alle in Ordnung? Ist das Brett zu glatt und besteht somit unter Umständen Rutschgefahr? All das lernst du zu überprüfen und zu korrigieren. Damit der Arbeitsalltag ohne Probleme verläuft und jeder Gast Eintritt zahlt, rechnest du die Eintrittskarten ab und führst zudem weitere Verwaltungs- sowie Öffentlichkeitsarbeiten im Bad durch.

Wie du vermutlich weißt, spielt neben der Arbeit im Betrieb auch der Besuch der Berufsschule eine wichtige Rolle während deiner Ausbildung. Zu den wichtigsten Schulfächern gehören Chemie, Biologie und Sport. Zum Warten und Pflegen der Anlagen brauchst du technische Kenntnisse. Auch wie du das Wasser keimfrei hältst, lernst du in Chemie. Falls es wirklich einmal zu einem Notfalleinsatz kommen sollte, lernst du in Biologie schon einmal, wie der menschliche Körper funktioniert. Denn um Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen, musst du wissen, wie das Atmungs-, Herz- und Kreislaufsystem arbeiten.

Was macht ein Fachangestellter für Bäderbetriebe?

Auch bei mutwilligem Verhalten musst du dich als Fachangestellter für Bäderbetriebe durchsetzen können. Falls am Beckenrand wild getobt wird oder verrückte Sprünge ins Wasser gemacht werden, ist es deine Aufgabe, die Gäste zur Ordnung zu rufen. Auch bei kleinen Verletzungen wie Schnitten leistest du erste Hilfe und stoppst die Blutungen.

Du stehst aber während der Arbeit nicht ausschließlich am Beckenrand herum und überprüfst, ob alles in Ordnung ist. Mit deiner Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe wirst du nämlich auch Schwimmlehrer für Groß und Klein. Du bringst Menschen aus allen Altersklassen das Schwimmen bei, nimmst die Prüfungen ab und gibst sogar Kurse für Fortgeschrittene. So sorgst du dafür, dass den Badegästen das Planschen oder sportliche Bahnen schwimmen gleich noch viel mehr Spaß macht - denn dank dir wird niemand mehr untergehen.